

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Welches Evangelium haben wir? Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

Wo stehet das Evangelium? Evangelium Luc. 14, 16-24.

Was ist darin enthalten? Das Gleichniß vom grossen Abendmahl.

Wie viel Stücke sind darin? Drey: Die Zubereitung, dreifache Einladung und Strafe der Verächter.

Wie verhielt sich Jesus auf die Rede? v. 16. Er aber sprach zu ihm: 1)

Was sprach er zu ihm? Es war ein Mensch 2)

Was machte der Mensch? der machte ein gross Abendmahl, 3)

Was that er hernach? und lud viel dazu. 4)

Wie und durch wen liess er sie laden? v. 17. Und sandte seine Knechte 5) aus,

Wenn

1) Jesus will ihnen zeigen, daß sie zum Reiche Gottes gelangen können, wenn sie den Gnadenberuf Gottes annehmen. 2) ein vermögender vornehmer Mann. Der himmlische Vater. 3) ein ansehnliches Mahl. Der Genuß der geistlichen und ewigen Güter. 4) liess viel Gäste (die Menschen insonderheit die vornehmsten Juden) dazu einladen. 5) ist der ganze Haufe der Lehrer, im Anfange des N. Testaments, Johannes, Christus, die Apostel.

v. 16. Der Beruf Gottes ist allgemein, er will alle Menschen selig haben 1 Tim. 2, 4.

Wenn sandte er sie aus?	zur Stunde des Abendmahls 6)
Was solten die Knechte thun?	zu sagen den gela- denen: 7)
Was solten sie ihnen sagen?	Kommet,
Warum solten sie kommen?	den es ist alles be- reitet. 8)
Was thaten die Geladenen?	v. 18. Und sie singen an alle nach ein- ander 9)
Was singen sie alle an?	sich zu entschuldi- gen. 10)
Was that der erste?	Der erste sprach zu ihm:
Wie entschuldigte er sich?	Ich habe einen Acker gekauft,
Was müste er nun thun?	und muß hinaus- gehen,

Was

6) Da man die schon eingeladen waren, noch einmal zu bitten pflegte. Der Anfang des N. Testaments, da der Messias da war. 7) Jüden, die schon im A. Testament durch die Propheten berufen waren. 8) was zu unserer Seligkeit nöthig, und brauchet nichts weiter, als daß man komme und es genieße d. i. gläubig zugreife. 9) einmüthig und einmündig, als ob sie es mit einander abgeredet hätten. 10) die Mahlzeit zu verachten durch fahles Entschuldigen häuslicher Geschäfte, die wol hätten können verschoben werden.

v. 17. Treue Lehrer sind von Gott gesandt uns einzuladen zum Abendmahl Gottes Ehr. 13, 17. Gottes Berufung zur Seligkeit ist ernstlich und kräftig Matth. 23, 37.

- Was will er beyhm Acker ma-
chen? und ihn besehen, 11)
Wie höflich ist er dabey? ich bitte dich,
Warum bittet er ihn? entschuldige mich.
12)
- Wie verhielt sich der andre? v. 19. Und der an-
dere sprach:
Was hatte der vor Hinderniß? Ich habe fünf Joch
13) Ochsen ge-
kauft,
Was wolte er denn machen? und gehe jetzt hin
14) sie zu bese-
hen, 15)
Wie höflich war dieser? ich bitte dich,
Warum bittet er? entschuldige mich.
16)
- Wie verhielt sich der dritte? v. 20. Und der drit-
te sprach:
Was hielt ihn vom Kommen Ich habe ein Weib
ab? genommen,

Wie

11) bedeutet den Besitz des fruchtbaren Landes Canaan, oder die Obersten des Volcks und Ehrgeizigen. 12) suche bey deinem Herrn das Beste für mich zu reden. 13) fünf paar. 14) bin eben im Beirif. 15) ein Bild der Geizigen, die um Reichthums willen das geistliche hintenansetzen. 16) halte mich entschuldiget.

v. 18. Wir sollen das zeitliche nicht mehr lieben als das himmlische
1 Joh. 2, 15. Weltliche Geschäfte können und sollen eigentlich dem geistlichen nicht zuwider seyn.

v. 19. Viel Leute werden gefunden, die ihren Reichthum, Ehre und
Vollust mehr lieben als den Himmel Phil. 3, 19.

Wie schlug ers deshalb ab? darum kan ich nicht
 Kommen. 17)
 Was that hierauf der Knecht? v. 21. Und der
 Knecht kam, 18)
 Wie erfuhr es der Herr? und sagte das sei-
 nem Herrn wie
 der, 19)
 Wie empfand der Herr diese da ward der Haus-
 Verachtung? herr zornig, 20)
 Was that der Herr weiter? und sprach zu sei-
 nem Knechte:
 Was befahl er dem Knechte? Gehe aus bald
 Wo sollte er hingehen? auf die Strassen
 und Gassen der
 Stadt,
 Was sollte er da machen? und führe die Ar-
 men,
 Wen mehr? und Krüppel,
 Wen noch mehr? und Lahmen,
 Wen noch mehr? und Blinden her-
 ein. 21)

Was

17) ein Bild derer, die in fleischlichen Lüste leben, sind die grös-
 sten, die das Evangelium schlechthin verwerfen ohne Entschuldig-
 ung. 18) da er sie eingeladen, sie aber zu bereuen nicht ver-
 mocht. 19) wie sie es ausschlugen und womit sie sich entschuldig-
 ten. 20) da er hörte die schändliche Verachtung seiner Gnade.
 21) trage jedermann der dir begegnet, auch dem verachtetesten,
 diese Wohlthat an, und bemühe dich viele herzubringen. d. i. den
 geringen und verachteten Zöllnern und Sündern im ganzen
 jüdischen Lande.

v. 21. Wir sollen die in Christo angebotene Gnade Gottes nicht ver-
 achten, denn das reizet Gott zum Zorn Jer. 7, 13.

Wa
ch
Wa
Wa
Wa
b
Wie
b
Zu
Was
Wo
Wo
Ba
Wo
Ba
Wo
Wa
22) no
Ar
mel
Her
den
tref
27)
v. 22.
die
v. 23.
dem

Was that der Knecht als er sol- v. 22. Und der
chen Befehl verrichtet? Knecht sprach:

Was sagte er zum HErrn? HErr es ist gesche-
hen,

Was ist geschehen? was du befohlen
hast, 23)

Was stellt er dem HErrn da- es ist aber noch
bey vor? Raum da. 24)

Wie verhielt sich der HErr da- v. 23. Und der HErr
bey? sprach

Zu wem sprach er? zu dem Knechte:

Was befohl er dem Knecht? Gehe aus
Wo sollte er ausgehen? auf die Landstras-
sen,

Wo noch mehr? und an die Zäune
25)

Was sollte er da thun? und nöthige sie
Wo zu sollte er sie nöthigen? herein zu kommen,
26)

Warum soll er das thun? auf daß mein Haus
voll werde. 27)

Y Wie

22) nachdem er den Befehl ausgerichtet. 23) es haben sich die
Armen zum Gastmahl eingefunden. 24) es können noch weit
mehr bewirthet werden. 25) suche auch ausser der Stadt (die
Heiden, die ausser der Bürgerschaft hinter dem Zaun und Schei-
dewand saßen Eph. 2, 12. 14) allenthalben auf, was nur anzu-
treffen. 26) mit unaufhörlichen Anhalten und Vorstellungen.
27) damit meine Wahlzeit nicht vergeblich angerichtet sey.

h. 22. Im Reiche Gottes ist noch immer Raum da vor diejenigen,
die da selig werden wollen Joh. 14, 2.

h. 23. Prediger müssen bitten, stehen, anhalten bis die Zuhörer
dem Worte Gottes im Herzen Platz lassen 2 Cor. 5, 20.

Wie gab Jesus die Bedeutung dieser Gleichniß zu verstehen? v. 24. Ich sage euch aber, stehen?

Was sagt Jesus?

daß

Wer soll sein Abendmahl nicht schmecken?

der Männer keiner, die geladen sind,

Welche Männer?

28)

Was werden die Geladene, die nicht kommen sind, nicht erlangen? 29) mein Abendmahl schmecken wird.

Welche Glaubens-Lehre haben wir? Vom Evangelio.

Was heist es?

Evangelium heist eine fröhliche Botschaft.

Von wem kommt es?

Von Gott Röm. 16, 25. 26. sonderlich von Christo Joh. 1, 17. 18.

Wen gehet es an?

Nach Gottes Absicht alle Menschen 1 Tim. 2, 4. allein Bußfertigen misset es Apg. 26, 18.

Was ist es?

Ist die Lehre von der Gnade Gottes in Christo Röm. 1, 16.

Wie ist es beschaffen?

Zeiget Christum mit allen Gütern Apg. 10, 43. fodert die Ordnung der Buße Luc. 24, 46. 47. und des Glaubens Joh. 3, 16. gibt Geist, Kraft und Leben 2 Cor. 3, 6-9.

Welcher

28) Die zuerst dazu eingeladen, solches aber freventlich ausgeschlagen haben. 29) sie sollen einer solchen Einladung nicht wieder gewürdiget werden, geschweige solches Mahl genießen.

v. 24. Gottes Zorn über die Gottlosen ist sehr groß Röm. 2, 9. Die Gottlosen, die nicht zu Christo kommen, erlangen keine Vergebung der Sünden, Gnade noch Seligkeit. Gott will endlich verachten, die ihn verachtet haben 1 Sam. 2, 30.